

Ralf Ruhl

Wenn Mama brüllt...

... wird Papa immer kleiner. Und das macht dem achtjährigen Aaron Angst. Denn die Familie, die eigentlich Sicherheit bieten sollte, wird so zum Ort der Gefahr. Endlich greift ein Kinderbuch das Thema »Häusliche Gewalt gegen Männer« auf – und zwar richtig gut!

Aaron ist ein Kind, das sich nicht auf den Abend freut. Denn der ist selten schön kuschelig. Wenn er nachts allein im Bett liegt, hört er durch die Tür die Mutter brüllen. Und je lauter sie wird, desto kleiner wird sein Papa. Bis der fast ganz verschwindet. Aaron hat Angst. Er spürt die Wut durch die Zimmerwand hindurch, fühlt sich wie eingefroren. Manchmal will er seinen Vater beschützen, weiß aber nicht, wie er das machen soll.

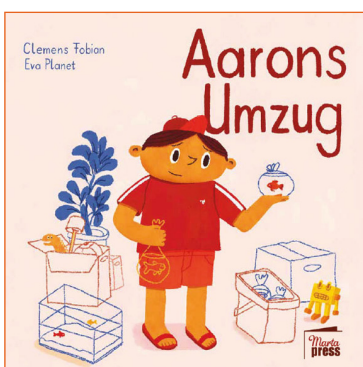
Glücklicherweise hat er eine beste Freundin, Serfil. Die übernachtet manchmal bei ihm. Und einmal geht da auch das Geschrei los, Geschirr klirrt. Serfil findet das überhaupt nicht in Ordnung. Sie hat zwei sehr engagierte Mütter und fragt Aaron, ob sie gemeinsam mit den beiden über die Wut und die Angst sprechen wollen. Erst hat er einen Kloß im Hals und Bauch, dann aber reden sie. Und ein paar Tage später reden Serfils Mütter mit Aarons Papa. Dem empfehlen sie eine Beratungsstelle. Und Aaron landet bei der Schulpsychologin.

Wieder ein paar Tage später zieht Papa aus. Mit seinem Sohn. Wieder zwickt es Aaron heftig im Bauch. Weil es ja nicht mehr wie früher wird, als er mit Mama Tischtennis gespielt hat und mit Papa Mau-Mau. Aber auch Mama holt sich Rat, die Eltern gehen zur Erziehungsberatung und alle, insbesondere die Leser, können so hoffen, dass alles gut wird. Zumindest ohne Angst.

Gewalt in der Familie, egal von wem sie ausgeht, hat immer Auswirkungen auf die Kinder. Schulversagen, unkontrollierbare Wutausbrüche, psychosomatische Erkrankungen, Versteinern, Angststörungen, Schlafprobleme, Parentifizierung, Rückzug und Isolation – in Fachbüchern ist das häufig beschrieben. Aaron hat eine Chance. Weil er eine beste Freundin hat. Die wiederum Vertrauen zu ihren beiden Müttern hat. Und die ein Wissen um Wege und das sogenannte Hilfesystem haben.

Du hast eine Chance – also nutze sie!

Auch Aarons Vater hat eine Chance und nutzt sie. Ebenfalls nicht selbstverständlich. Weil ein Mann ja kein Opfer ist. Passt nicht ins Selbstbild. Und nicht in das Bild, das die Welt von Männern hat.



Clemens Fobian (Text), Eva Planet (Illustration)

Aarons Umzug

Hamburg: Marta Press 2024

42 Seiten | 18,00 Euro | ISBN 978-3-968370-24-8 | ab 8 Jahre



© LP | photocase.de (Symbolbild)

Die sind ja stark, mächtig und somit Täter. Auch die Mutter hat offenbar eine Chance und nutzt sie, zeigt Einsicht, lässt den Vater gehen und das Kind bei ihm leben, geht mit ihm zur Beratungsstelle. Das ist wirklich sehr idealtypisch dargestellt, zeigt so aber Kindern, wie es gehen kann, dass sie nicht allein sind, dass es Möglichkeiten gibt.

Warum aber zieht der Vater aus? Heißt es nicht: »Wer schlägt, der geht«? Oder gilt das nur für Männer, die zu Tätern wurden? Sollte, wenn die Mutter gewalttätig ist, nicht das Kind möglichst in seiner angestammten Umgebung bleiben, zu der selbstverständlich zunächst die Wohnung gehört?

Nach einer repräsentativen **Online-Studie des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen** aus dem Jahr 2024 erlebt mehr als die Hälfte aller Männer mindestens einmal im Leben Partnerschaftsgewalt. Meist psychische Gewalt, also

anschreien, beleidigen, erniedrigen, kontrollieren, isolieren, bedrohen. Und nur wenige betroffene Männer, etwa acht Prozent, holen sich Unterstützung in einer Beratungsstelle. Auch, weil es viel zu wenige Beratungsstellen mit für männliche Lebenslagen spezialisiertem Personal gibt. Aber vor allem, weil sie die Gewalt als nicht so schwer empfinden, es mit sich allein abmachen wollen, sich schämen. Auch hier ist dieses Buch eine Ermutigung: Wenn schon nicht für dich selbst, dann hol dir Unterstützung, weil dein Kind unter der Gewalt leidet. Auch, wenn alle Türen geschlossen waren. Denn wie bei Aaron – die Angst und die Wut dringen selbst durch Mauern.

Und für alle, die sie noch nicht kennen, hier die Nummer des »Hilfetelefon Gewalt an Männern«: 0800-1239900.



**Autor***Ralf Ruhl*

Vater eines Sohnes und einer Tochter, lebt in Göttingen. Begeisterter Vorleser zu Hause, manchmal auch in Kita und Schule. Pädagogischer Mitarbeiter in der Männerberatung des AWO-Kreisverbands Werra-Meißner. Außerdem ist er seit über 25 Jahren journalistisch aktiv.

✉ Ralf.Ruhl@t-online.de

🌐 www.vaeter-zeit.de

Redaktion

Alexander Bentheim (V.i.S.d.P)

✉ Lagerstraße 11, 20357 Hamburg

📞 040. 38 19 07

✉ redaktion@maennerwege.de

🌐 www.maennerwege.de | www.facebook.com/maennerwege

Links

Im Text **orangefarbige Begriffe** sind interaktive Verweise auf weiterführende Informationen.

Zitiervorschlag

Ruhl, Ralf (2024): Wenn Mama brüllt ... Clemens Fobian's und Eva Planet's »Aarons Umzug« (Hamburg 2024, Rezension). www.maennerwege.de, April 2024

Keywords

Gewalt gegen Männer, Häusliche Gewalt, Familie, Sozialisation, Männerbilder

Allgemeine Hinweise zum Online-Angebot von MännerWege.de

Für die Richtigkeit der in einem Beitrag verwendeten und zitierten Informationen sind ausschließlich die Autoren und Autorinnen verantwortlich. Jede nicht-autorisierte Vervielfältigung oder Verwertung eines Beitrags als Nachdruck oder im Dateiformat zu kommerziellen Zwecken stellt eine Verletzung des geltenden Urheberrechts dar und ist nicht gestattet. Bei jeder nicht-kommerziellen Verwendung erbitten wir einen Link und/oder ein Belegexemplar. Die in einem Beitrag veröffentlichten Ansichten spiegeln die der Autoren und Autorinnen wider und entsprechen nicht unbedingt auch der Meinung der Redaktion. Mit der Publikation eines Beitrags möchten wir die Vielfalt männlicher Lebensweisen, Erfahrungen und Meinungen illustrieren, insbesondere wenn diese zum produktiven Dialog zwischen Geschlechtern, Generationen und Kulturen beitragen.